

## Donnerstag, der 11. Juni 2020

POS: N 29° 16.5' W 61° 39.2'

Zeit: 12:00 UTC

Etmal: 114sm

Kurs: 110°, TWA 58°

TWS: 14kn

SOG: 4.5kn (Welle und Strom bremsen)

Wetter: bewölkt, trocken, kalt

Wir sind jetzt genau 7 Tage unterwegs. In der Zeit sind wir genau 906 Seemeilen gesegelt, was einen miserablen Schnitt von 5.39kn macht. Nach Horta sind es noch 1804 Seemeilen.

Leider haben wir aber vorhin ein richtig doofes Wetterrouting bekommen. Nachdem der Wind gestern auf Nordost gedreht ist konnten wir nur noch nach Südosten fahren.

Unser Ziel war es eigentlich bis 59° W zu segeln um damit aus dem Tief raus zu kommen und dann den Südwind zu kriegen.

Nun kam heute folgende Mail:

“ Hallo ihr zwei,

Ja, ich sehe in den Modellen, dass die Lage nicht sonderlich gut ist.

Auch meinen Plan mit euch an die Ostflanke des Tiefs zu kommen und dort in den SE-Wind sehe ich nicht mehr als Priorität an.

Daher schlage ich vor, dass ihr wendet und in Richtung Bermudas lauft, um so an Höhe zu gewinnen. Fahrt so hoch am Wind wie ihr könnt.

Ihr Fahrt dabei dann über die Bermudas hinaus in Richtung des Hochzentrums. Aus heutiger Sicht sehe ich die Möglichkeit bei etwas 35° N abbiegen zu können. Dann entlang des Nordrands des Tiefs, das aber rasch nach Süden driftet.

Somit kommt ihr dann dort oben erst um den 14.6 herum bei etwas 36°N 61°W in den Genuss des SE-Winds des Azorenhochs.”

Was das im Klartext heisst, ist, dass wir nun 300Meilen gegenan bolzen dürfen und die gesamte Tour der letzten 2 Tage vollkommen für den Arsch war. Wir hätten schon problemlos am Montag nach Bermuda kreuzen können und wären heute dort angekommen.

So sind wir nun erst nach Südost gegenan und nun fahren wir wieder nach Nordnordost zurück. Aktuell fahren wir also Kurs 330° bei 18kn True Wind und stampfen durch 2.5m Bremse-Welle mit 4.5kn. Ein! Riesen! Scheiss!

Crissi und ich haben da so überhaupt gar keinen Bock drauf und überlegen, ob wir den Rat ignorieren und doch nach Südost weiterfahren. Wir laden gerade neue Wetterkarten auf PredictWind, das ist unsere Routingsoftware (eine 400kb Datei braucht 40-60min über das Satellitentelefon).

Wir hatten so damit gerechnet, dass wir ab morgen nicht mehr gegenan müssen. Mittlerweile frage ich mich, ob wir in den vergangen 24h aggressiver, also höher am Wind und mit mehr Segelfläche hätten segeln sollen, anstatt es uns recht bequem zu machen. Mit Fock und nur 5.5kn Bratspeed war zwar angenehm aber dafür haben wir jetzt den Salat ☐ ☐

Wir haben uns zum ersten Mal unserem Wetter-routing bewußt missachtet und ziehen nun unser eigenes Ding durch. (Damit stelle ich mich, der beim SSS im ersten Anlauf durch die Wetterprüfung gefallen ist, gegen einen studierten Meteorologen – mal gucken wer am Ende lacht ☐)

Die Empfehlung zu wenden und nach N zu fahren hatten wir getestet. Das Ergebnis: durch seitlichen Strom fuhren wir einen Kurs von 330°, dazu war die Welle deutlich

unangenehmer als auf unserem ESE-Kurs und wir kamen wegen der Wellen nur mit 4kn Boatspeed voran. Wir sind dann 2h so weitergefahren und sind dann wieder auf Steuerbordbug (Kurs 110°) gewendet. 4:30h später waren wir dann wieder an unserem alten Längengrad, nur 8sm weiter nördlich □

Dazu kam die erste Reparatur. Crissi hat gottseidank bemerkt, dass unser Autopilot schlackerte. Das Problem war so einfach wie problematisch: von den 4 Schrauben, die den Hydraulikzylinder am Rumpf halten waren 2 weg und 2 lose, so dass die Aufhängung Spiel hatte. Das Problem waren die Muttern, die sich einfach gelöst haben. Wir konnten problemlos während der Fahrt die Schrauben neu anziehen, dieses mal mit selbstsichernden Muttern.

Also alles kein Problem aber auf der Liste der Sachen, die ich nicht erleben möchte, steht ganz oben ein Autopilotausfall 1000sm vom Land entfernt.

Eigentlich wollten wir entweder zu Dritt, oder mit einem zweiten Backup-autopiloten über den Atlantik. Doch durch Corona sind wir nicht wie geplant nach St Martin gesegelt um unsere Liste mit wichtigen Bootsarbeiten vor der Überfahrt abzarbeiten. Und Crew einfliegen hat auch nicht geklappt... Naja, wird schon alles werden.

Die Nacht war etwas flotter. Bei bis zu 20kn true wind sind wir dann immer zwischen 6kn-7kn gefahren. Dazu war es dann auch tatsächlich mal dunkel, der Vollmond der uns begleitet hat ist mittlerweile abnehmend und geht erst um 3:00Uhr morgens auf.

Wir hoffen, dass wir morgen die Flaute zwischen unserem Tief und dem östlichen Hoch erreichen und dann werden wir weiter nach Osten motoren bis wir die Winde am Rand des Hochs erreichen um dann wieder nach Norden zu kommen.

Das motoren sollte ok sein – wir haben 600l Diesel an Bord von denen wir bisher noch 0l verbraucht haben. Auf der anderen Seite weiß ich jetzt schon, dass ich nach 1h keinen Bock mehr auf die Motorengeräusche haben werde. Mal sehen.

Übrigens haben wir heute die Uhren eine Stunde vorgestellt und die Bordzeit ist nun UTC-3.